GEMEINDEBLATT

EVANGELISCHE PREDIGERGEMEINDE ERFURT

JUNI - AUGUST 2019

Gemeinde in Vielfalt leben

Walter Reich / pixelio.de

EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

PREDIGERGEMEINDE.DE

INHALT

Editorial	2	Littfasssäule	11
An(ge)dacht	3	Freud und Leid	14
Das ist doch unsere Kirche	4	Konfi-Arbeit in unserer Gemeinde	15
Café Paul	6	Gemeindekirchenratswahl	16
Alt und Jung unter einem Dach	8	Bilanz Gemeindekirchenrat	17
Kirche(n) und Bauhaus	9	Kontakte + Impressum	19
Gottesdienste	10	Regelmäßige Veranstaltungen	20

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

Pfarrerin Ulrike Kaffka Foto: privat

einer meiner Lieblingstexte vom Apostel Paulus ist sein Vergleich der christlichen Gemeinde mit einem menschlichen Körper. Es gibt so viele verschiedene Glieder und Organe mit je eigenen Funktionen. Alle sind wertvoll. Niemand kann zum anderen sagen: dich brauche ich nicht. Und das wichtigste: das Oberhaupt ist nicht eine bestimmte Person, sondern Christus. Fast dreitausend verschiedene Menschen gehören zur Predigergemeinde. Jeder und jede ein einmaliges Glied am Leib Christi. Und dieser Gemeinde-Leib braucht Orte, Räume, in denen er lebt. Das ist im Bild vom Körper oder Leib so etwas wie die Kleidung, die vor Kälte schützt, die Taschen hat und Knöpfe, damit alles gut funktionieren kann. So auch die Predigergemeinde mit ihren Räumen und Orten, in denen das vielfältige Leben pulsiert.

Darum geht es in diesem neuen Heft: „Gemeinde in Vielfalt leben". Was bedeutet unsere Predigerkirche für die, die im Ratsgymnasium lernen und lehren? Wie entwickelt sich das Café Paul? Was macht die Cyriak-Kapelle so besonders, gerade in diesem Jahr? Und was geschieht eigentlich in der Louise-Mücke-Stiftung?

Natürlich sind auch die wesentlichen Informationen über den sonntäglichen Gottesdienst, über besondere Vorhaben, über Freud und Leid in der Gemeinde dabei, denn es tut gut zu wissen, dass zwar jede*r besonders und wichtig ist, aber in der Gemeinschaft der Gemeinde.

Unsere wachsenden Konfi-Gruppen zeigen das in beeindruckendem Maß. Dafür lassen sich, Gott sei Dank, immer wieder ehrenamtlich Mitarbeitende finden. Drei davon stellen sich und ihre Arbeit hier vor.

Und nicht zu vergessen: im Herbst wählt die Gemeinde ihren Gemeindekirchenrat (GKR), sozusagen die Steuerungszentrale des Körpers. Der Vorsitzende, Detlef Baer, zieht Bilanz.

Viel Freude und Anregungen beim Lesen wünscht Ihnen
Pfarrerin Ulrike Kaffka

Ein jeder Mensch sei schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn.

Monatsspruch Juli (Jak 1,19)

Darf man als Augustinerpfarrer zugeben, dass man auch manchmal zur Basisbibel statt zur Lutherbibel greift? Sie mögen es mir verzeihen! In der Basisbibel heißt der Spruch: Denkt daran, meine lieben Brüder und Schwestern: Jeder Mensch soll schnell bereit sein zuzuhören. Aber er soll sich Zeit lassen, bevor er selbst etwas sagt oder gar in Zorn gerät.

Klare und wahre Worte: Weniger reden, mehr Achtsamkeit gegenüber dem Anderen, Ärger im Zaum halten. Manchmal finde ich einen kleinen heiligen Zorn hilfreich. Wir müssen uns nicht immer beherrschen und im Griff haben. Dennoch ist das Zuhören und Verstehen Voraussetzung, um auch einmal in Rage sein zu dürfen. Theresa von Avila lehrt uns beten: „Oh, Herr, bewahre mich vor der Einbildung, bei jeder Gelegenheit und zu jedem Thema etwas sagen zu müssen." Dass wir Menschen häufig zu viel reden, ist kein Phänomen der Neuzeit.

Aktives Zuhören ist anstrengende Arbeit. Als ich mich als Pfarrer in meiner alten Gemeinde in Venedig vorstellte, saßen mir Damen und Herren des Gemeindekirchenrates gegenüber. Mir war Bange, was ich nun alles erzählen sollte? Meine Biografie, meine theologische Einstellung, ein Programm für Gemeindeaufbau? Ich machte die Flucht nach vorne und fragte die Anwesenden nach ihrem Hintergrund. Jeder berichtete dann, wie er in die Gemeinde gekommen war. Für mich blieben nur noch einige Minuten, schließlich wollten wir noch Essen gehen. Ich merkte: Zuhören ist mehr als still sein, es öffnet Menschen. Die Gemeindeversammlung wählte mich dann zu ihrem Pfarrer. Doch noch wichtiger als Zuhören – so wurde mir klar – ist das gemeinsame Essen. Nicht nur in Italien.

Pfr. Bernd Prigge

Der Text geht weiter: Denn des Menschen Zorn tut nicht, was vor Gott recht ist. Darum legt ab alle Unsauberkeit und alle Bosheit und nehmt das Wort an mit Sanftmut, das in euch gepflanzt ist und Kraft hat, eure Seelen selig zu machen.

Der Monatsspruch klingt wie ein Aufruf.

Wie kann ich das Wort mit Sanftmut annehmen?

Ein anderer Begriff für Sanftmut ist Demut. Die rettende Kraft wirkt also, wenn ich das, was die Bibel sagt, bereitwillig akzeptiere. Gottes gute Maßstäbe pflanzt er mir mit jedem seiner Worte ins Herz. Ich brauche sie nur persönlich anzunehmen.

Kann ich das? Kann ich mich beherrschen? Kann ich geduldig sein? Habe ich die Ausdauer schlechte Gewohnheiten abzulegen?

Die Bibel in meiner Sprache lesen zu können, betrachte ich als Geschenk. Immer wieder möchte ich meine Antennen auf Gottes Wort ausrichten und seinen Brief an mich genau lesen und sorgfältig hinhören. Ich möchte mich nicht ärgern oder aufregen, wenn Gottes Wort mich aus meiner Komfortzone holt. Wenn ich es mal nicht verstehe oder unbequem finde, will ich es nicht als unpassend abtun, weil ich meine, es besser zu wissen. Schritt für Schritt komme ich einem gelingenden Leben näher, indem ich wirklich zuhöre und mit Bedacht rede, um andere mit meinen Worten nicht zu verletzen.

Allein schaffe ich (schaffen wir) es nicht. Mit JESUS schon.

Claudia Glebe

Church Night 2018 Foto: M. Schmidt

Die Predigerkirche? Das ist doch unsere Kirche!

Was die Predigerkirche für Schüler, Lehrer und Eltern am Evangelischen Ratsgymnasium bedeutet

Es ist Montagmorgen, kurz nach acht Uhr. In der Predigerkirche feiern Schüler, Lehrer und manchmal auch Eltern des Evangelischen Ratsgymnasiums Andacht. Denn statt mit Unterrichtsfächern wie Deutsch, Mathematik oder Latein beginnt die Schulwoche am Evangelischen Ratsgymnasium mit einer Andacht. Diese wird abwechselnd von Schulklassen, Schulleiter, Lehrern oder mir als Pfarrer gestaltet.

Bei den knapp 15minütigen Andachten geht es meist sehr musikalisch zu. Fragen nach Gerechtigkeit, wie wir gut mit der Welt umgehen können, Trauer und Tod, biblische Personen und aktuelle Themen stehen dabei im Mittelpunkt. Ein besonderer Start in die Woche ist das.

Die Predigerkirche ist für das Evangelische Ratsgymnasium ein ganz besonderer Ort: Gerade für Eltern und Großeltern ist es immer wieder ein emotionaler Moment, wenn ihre Kinder als neue Schüler des Ratsgymnasiums von den Klassenleitern aufgerufen werden und sich vorn, vor dem Altar im Halbkreis versammeln. Dort wird den Neuen dann von den 9. Klässlern, die als Paten fungieren, ein Ziegelstein überreicht, als Symbol dafür, dass sie jetzt ein wichtiger Teil des Ratsgymnasiums sind. Und auch am Ende der Schulzeit, nachdem alle Abiturprüfungen bestanden sind, verwandelt sich die Predigerkirche für die

Ratsgymnasiasten wiederrum zu einem lebensgeschichtlich bedeutsamen Ort, bekommen die Abiturienten doch hier ihre Abiturzeugnisse überreicht.
Beides, sowohl der Anfang als auch das Ende der Schullaufbahn am Ratsgymnasium in der Predigerkirche, hat für mich eine große Symbolkraft, zumal die Schulgemeinde um Gottes Segen für die Jugendlichen bittet.
Aber nicht nur zu den Andachten und Gottesdiensten lädt die Predigerkirche die Schüler ein, neugierig auf Entdeckungsreise zu gehen. Vielmehr kann die Predigerkirche im Musikunterricht lebendig werden, wenn Herr Professor Dreißig mit den Jugendlichen die Schuke-Orgel erkundet und ihr das ein oder andere klangliche Geheimnis entlockt.
Im Kunstunterricht werden Details auf den Grabplatten schraffiert, Merkmale der Gotik entdeckt und die Schlusssteine und Außenfassaden gezeichnet. Und im Religionsunterricht tut es manchmal einfach gut, der Stille und Weite dieses besonderen Ortes nachzuspüren oder sich vorzustellen, wie es wohl Meister Eckhart erging, als er als Novize in den Predigerorden eintrat und das erste Mal im Chorgestühl hinter dem Lettner Platz nahm.
Selbst im Fach Mathematik kann die Predigerkirche hilfreich sein: da wird ihre Länge und Breite mit Hilfe eines Zollstocks berechnet oder die Höhe des Kirchengebäudes anhand des Schattens an einem sonnigen Schulvormittag bestimmt. Und einige Abiturienten erzählten mir davon, dass gerade die Dachbodenerkundungen sowie der enge Weg hinauf zum Turm der Predigerkirche und der anschließende Blick auf Erfurt unvergessliche Momente in ihrer Schulzeit waren.
Aber die Predigerkirche stellt sich auch immer wieder den kritischen Fragen der Schüler. Das zeigt sich insbesondere bei der ChurchNight, einem Projekt zum Reformationstag, das die 8. Klassen des Ratsgymnasiums gemeinsam mit der Evangelischen Jugend Erfurt gestalten.

Schuljahrsanfangsgottesdienst 2018
Foto: F. Ruffert

Dabei geht es um Fragestellungen wie: „Welche Bedeutung hat Kirche für mich?“ oder: „Wie kann Kirche von morgen aussehen?“ Dabei bringen die Schüler ihre ganz eigenen Ideen für neue liturgische und gestalterische Elemente mit ein.
Und ich selbst bin immer wieder fasziniert, was die jungen Menschen sich von Kirche wünschen, welche Prozesse sie anregen und gestalten. Da wurde die Predigerkirche z.B. ganz neu mit LED-Technik illuminiert, im Altarraum wurde ein Podest für eine Band und eine große Kletterwand aufgebaut.
Darüber hinaus wurde noch ein Schwarzlichtparcours auf der Empore gestaltet und der Bereich hinter dem Lettner zu einer Begegnungszone mit Bistro umfunktioniert. Somit wird die Predigerkirche, trotz ihrer fast 800jährigen Geschichte, für die Schüler immer wieder neu erlebbar.
Kein Wunder also, dass viele Schüler, Lehrer und auch Eltern des Ratsgymnasiums wie selbstverständlich antworten, wenn sie nach der Bedeutung der Predigerkirche gefragt werden: „Die Predigerkirche? Das ist doch unsere Kirche!“

Pfarrer Heiko Ackermann

Das Café Paul in den Abendstunden Foto: M. Schmidt

Café Paul

Mehr als nur ein Café

Die Idee einmal ein Café zu eröffnen, hatte Julius Tantoh schon länger. Und die Erfahrung dafür brachte er mit. Da waren die Jahre in Kamerun, wo er als Kind im Restaurant seiner Eltern mithalf oder die Zeit in der Suppenküche seiner Kirchgemeinde in Moskau. Beide Mal war das Restaurant mehr als eine reine Gastwirtschaft – es war ein Ort, an dem Menschen zusammenkamen, sich gleichermaßen über ihre Sorgen wie Wünsche austauschten. Es war eine Art offenes Wohnzimmer, ein Zuhause. Mit eben dieser Vision, auch in Erfurt einen solchen Raum zu schaffen, trat Julius Tantoh im Februar 2018 an den Gemeindekirchenrat heran.

Einige Gespräche später war klar, die Gemeinde unterstützt das Vorhaben. Was folgte war ein langer Weg an Behördengängen. Es galt unzählige bauliche Maßnahmen abzustimmen, zu planen und nicht zuletzt auch Menschen zu finden, die es dann umsetzten. Wie bei einem denkmalgeschützten Haus üblich, gab es viele Details zu beachten. So ist etwa die Farbe der Fassade nicht frei wählbar, sondern wird gemeinsam mit den zuständigen Behörden abgestimmt. Als innen und außen alles fertig war, die Wände und Fassade gemalert, der Thekenbereich und die Küche eingerichtet, war es die Lebensmittelbehörde, die bei der eigentlichen Endabnahme noch Änderungen wünschte. In dieser Phase, erinnert sich Julius Tantoh, war der Gemeindekirchenrat eine große Hilfe. Immer wieder unterstützen Kirchenälteste ihn bei Gesprächen und Anträgen. Und so war es dann Ende letzten Jahres vollbracht – das Café Paul

öffnete als Restaurantbetrieb seine Pforten. Dabei ist Julius Tantoh die Verbundenheit mit der Gemeinde wichtig. Es ist nicht nur sonntäglicher Treffpunkt nach dem Gottesdienst, sondern steht auch für alle anderen Aktivitäten und Gruppen der Gemeinde offen. Das Café ist auch für private Veranstaltungen buchbar, für Gemeindeglieder gelten dabei besondere Konditionen. Und noch eine Vision verfolgt Julius Tantoh mit dem Café. Er möchte den Besuchern den Kontinent Afrika näherbringen. Hier denkt er an Vorträge oder Musikabende, die vom Land, den Menschen und dem Leben erzählen. Und natürlich auch über das Essen. Das Team rund um Julius Tantoh serviert vorrangig afrikanische Speisen mit typischen Gewürzen. Das Wolfsmilchgewächs Maniok ist so eine Zutat, die in vielen Gerichten vorkommt. Die vielseitige Wurzelknolle schmeckt süßlich und bildet die Grundlage für viele Gerichte. Ebenfalls großer Beliebtheit erfreuen sich Bananen-

Foto: M. Schmidt

bällchen. Für die Nascherei sind nur wenige Zutaten notwendig. In den nächsten Wochen will Julius Tantoh die Speisekarte Stück für Stück erweitern. Perspektivisch kann er sich ein afrikanisches Menü vorstellen – mit Produkten, die es so nicht zu kaufen gibt, geschweige denn in Restaurants auf der Speisekarte stehen. Die Zutaten sind überwiegend biologisch und nachhaltig produziert. Außerdem achtet er darauf, auch Lebensmittel aus

Foto: M. Schmidt

Afrika anzubieten. Den Kaffee etwa bezieht er über einen Händler direkt aus Afrika. Essen und Trinken wird hier nicht als schlichte Nahrungsaufnahme verstanden, es geht darum zu genießen.
Sicher es gab auch einige Probleme. So zeigte es sich als schwierig, geeignetes Personal, etwa einen Koch, zu finden. Julius Tantoh weiß, es braucht Geduld und Zuversicht. Und eben diese versprüht er mit seiner fröhlichen Art an diesem Nachmittag im Café.

Isabel Schlote

ÖFFNUNGSZEITEN

Die - Do	11:00 – 20:00 Uhr
Fr - Sa	11:00 – 22:00 Uhr
So	10:00 – 19:00 Uhr

Foto: D. Greim

Zukunftswerkstatt bei Mückes

„Alt und Jung unter einem Dach“

„Jung und alt in einem Haus schafft Farben in einer Gemeinschaft.“ Diese Aussage war nur eines von vielen unterschiedliche Zitaten, welche die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden begrüßten. Referent Jens Müller vom Diakonischen Werk Mitteldeutschland hatte alle zu einem Spaziergang durch die Aussagen eingeladen. Nach einem inhaltlichen Einstieg wurde in Kleingruppen über das intergenerative Konzept der Einrichtung gesprochen. Neue Ideen und Visionen wurden entwickelt und der Gesamtgruppe vorgestellt, um schließlich mehrere Entwicklungsziele festzuhalten. Eine gelungene Veranstaltung, die einen regen Austausch ermöglichte und sicherlich eine Fortsetzung findet.

Lisa Weise, Erzieherin in der Mücke-Kita

Es hat allen Mitarbeitern gut getan, zusammenzukommen. Eigentlich war es längst überfällig. Es ging um die eigenen Vorstellungen und darum, gemeinsam Ideen zu sammeln, wie wir noch besser zusammen arbeiten können. Ja, Kinder und Senioren leben hier alle unter einem Dach! Die Zukunftswerkstatt hat dieses Bewusstsein verstärkt.

Da ist es ganz wichtig, miteinander zu sprechen. Am besten, zweimal im Jahr in dieser großen Runde. Und da fragen wir uns: Wie wollen wir miteinander umgehen? Was ist gelungen und was nicht? Woran liegt das? Was können wir beim nächsten Mal noch besser machen?

Edith Tondera, Hausmutter in der Seniorenwohngemeinschaft

Am meisten hat mich begeistert, wie sehr alle Mitarbeitenden, egal ob aus dem Kindergartenbereich oder der Seniorenarbeit, von diesem Konzept begeistert sind und wie viele Ideen gepurzelt sind, dieser Idee zu noch mehr Leben zu verhelfen. Ich für meinen Teil möchte jetzt vor allem das gemeinsame Backen für die Seniorennachmittage mit den Vorschulkindern in Angriff nehmen. Ich bin mir auch sicher, den einen oder anderen „Vorlese-Senior“ bei unseren Mücke-Senioren gewinnen zu können. Und auf jeden Fall ist es so, dass von allen Darbietungen und Vorträgen bei Mücke diejenigen die beliebtesten sind, bei denen die Senioren die Kinder beim Singen und Tanzen erleben können.

Arlette Werner, Verantwortliche für die Seniorenarbeit

Kirche(n) und Bauhaus: Eine Spurensuche

Gustav-Adolf-Kirche Berlin Foto: M. Heller

„Das Endziel aller bildnerischen Tätigkeit ist der Bau!“ so beginnt im April 1919 der Text des sogenannte Bauhausmanifestes. Dem Text ist ein Bild von Lyonel Feininger beigegeben: eine Kathedrale, aufstrebend, kantig, von drei Sternen überstrahlt. Das markiert den Anfang der Institution, welche die Fabrik zur Kathedrale der Moderne erhebt und mit christlicher Spiritualität so wenig gemein hat. Und doch ist das Thema „Kirchenbau“ nicht von der Tagesordnung verschwunden. Otto Bartning greift das Thema 1919 mit seiner wegweisenden Schrift „Vom neuen Kirchbau“ auf und verbindet darin die neuen bautechnischen Möglichkeiten, die neue Formensprache und die (evangelischen) theologischen und gesellschaftlichen Ansätzen des frühen 20. Jahrhunderts. Klare, gerade Formen, weit geöffneten Wandflächen und als Bändern angelegte Fenster sind ein Zeichen der Zeit – nicht nur in Weimar und Dessau.

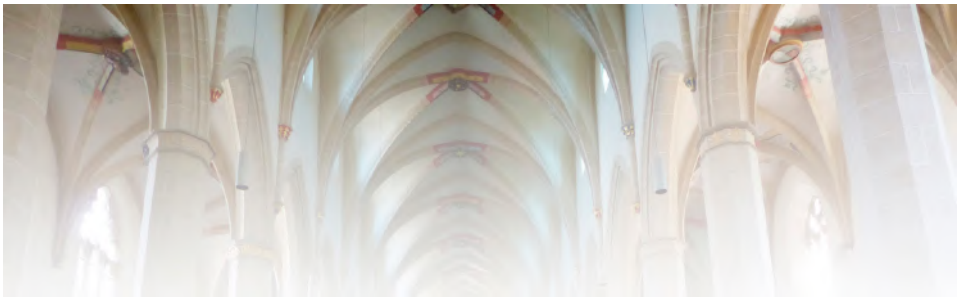
Religiös findet im Spannungsfeld von Spengler und Barth ein Aufbruch statt, der sich in Bartnings Ideen, insbesondere in seinem Projekt für eine leider nie realisierte „Sternkirche“ (1922) zeigt. Die Gemeinde versammelt sich im Kreis um Kanzel, Lesepult und Altar, die Menschen sollen zusammen kommen und gemeinsam der Verkündigung teilhaftig werden. Das knüpft an die frühchristliche Tradition an, greift aber auch politische Situation der Zeit auf. Nicht alle Initiativen verhallen, einige Kirchen werden doch gebaut: die Christuskirche in Brandenburg (1928), die Stahlkirche in Köln (1928), die Auferstehungskirche in Essen (1929/30), die Heilandskirche in Dornbirn (1930), die Gustav-Adolf-Kirche Berlin (1932), die Kreuzkirche Chemnitz (1935/36) allein als Beispiele, die Otto Bartning vor dem Zweiten Weltkrieg realisieren konnte.

Nach dem Umzug des Bauhauses nach Dessau übernahm Bartning die Leitung der am Ort verbliebenen „Bauhochschule“ und arbeitete mit den verbliebenen Lehrkräften in der Tradition weiter, die später als „das andere Bauhaus“ bezeichnet wurde.

Bartning selbst engagierte sich in der Nazizeit stark im kirchlichen Bauwesen und konnte nach dem Kriegsende in Neckarsteinach das Notkirchenprogramm entwickeln, im Zuge dessen 1950 die Cyriakkapelle entstand.

Diesen Ansätzen soll im 100sten Gründungsjahr des Bauhauses eine Ausstellung in unserer Cyriakkapelle nachgehen: „Kirche(n) und Bauhaus: eine Spurensuche“ nach Spuren der Formensprache des Bauhauses in der Sakralarchitektur und den ideengeschichtlichen Erneuerungsbewegungen. HERZLICH WILLKOMMEN!

Martin Müller



02.06.2019 | Exaudi

Gottesdienst mit Taufen
Pfr. Holger Kaffka

08.06.2016

18 Uhr: *Abendmahlsgottesdienst am Vorabend der Konfirmation*
Pfr. Johannes Burkhardt & Pfr. Klaus Zebe

09.06.2019 | Pfingsten

Konfirmation
Pfr. Johannes Burkhardt & Pfr. Klaus Zebe

10.06.2019 | Pfingstmontag

17 Uhr: *Ökomenischer Gottesdienst auf den Weg zur BUGA (EGA-Park)*

16.06.2019 | Trinitatis

Abendmahlsgottesdienst für alle Generationen
Pfrn. Ulrike Kaffka

23.06.2019

Pfr. Holger Kaffka

30.06.2019

Pfrn. Ulrike Kaffka

07.07.2019

Jubelkonfirmation
Pfr. Holger Kaffka

14.07.2019

Pfrn. Ulrike Kaffka

21.07.2019

Gottesdienst mit Taufen
Pfr. Johannes Burkhardt

28.07.2019

Pfr. Johannes Burkhardt

04.08.2019

Abendmahlsgottesdienst
Präd. Ellen Böttcher

11.08.2018

Pfrn. Ulrike Kaffka

18.08.2019

Gottesdienst mit Taufen
Pfr. Holger Kaffka

25.08.2019

Startergottesdienst
GP Konrad Ludwig & Präd. Ellen Böttcher

Sonntags immer 10 Uhr mit Kindergottesdienst

„Kirche(n) und Bauhaus: Eine Spurensuche“

Diese Ausstellung zum 100. Bauhaus-Jubiläum finden Sie vom 24.08. bis 22.09. in der Cyriakkapelle. Geöffnet ist sie täglich außer Montag von 14 bis 18 Uhr. Sie sind auch zur Vernissage mit Vortrag am 23.08., 17 Uhr eingeladen.

2%-Appell

Der Weltrat der Kirchen hat vorschlagen, dass alle kirchlichen Haushalte 2% ihres Geldes für entwicklungspolitische Arbeit einplanen. In der Predigergemeinde entscheiden wir auf dieser Basis jährlich über die Weitergabe von 800,- Euro. Auch 2019 geht dieses Geld an den gemeinnützigen Verein MendaHouse e.V. Er fördert Bildung, sozioökonomische Entwicklung und Umweltschutz in Mendankwe, einem Ortsteil von Kameruns drittgrößter Stadt Bamenda. Familie Tantoh aus unserer Gemeinde ist dort im Vorstand engagiert.

Predigerwiese

Die Predigerwiese ist viele Jahre lang öffentliche Grünfläche gewesen. Der entsprechende Vertrag mit der Stadt ist im letzten August ausgelaufen. Zurzeit bereiten wir einen Vertrag mit der Evangelischen Schulstiftung vor. Zukünftig wird die Predigerweise als Schulhof fürs Ratsgymnasium und weiter als Spielfläche für den Predigerkindergarten genutzt werden. Die gelegentliche Nutzung für Veranstaltungen der Kirchengemeinde oder der Evangelischen Jugend soll auch weiter gehen.

Kirchenführer gesucht

Das Kirchenführerkollegium sucht Menschen, die an einer Mitarbeit Interesse haben. Meldungen bitte an das Gemeindebüro.

Pfingstmontag auf der EGA

Kirche in Erfurt ist auf dem Weg zur Bundesgartenschau. Wie schon in den letzten Jahren wird es am Pfingstmontag (10.06.), 17 Uhr, einen gemeinsamen Gottesdienst auf der Freilichtbühne der EGA geben. Wenn Sie eine der Postkarten mitnehmen, die in der Gemeinde ausliegen, haben Sie freien Eintritt.

Schwerpunkt Abendmahl

Am 16. Juni feiern wir einen Abendmahlsgottesdienst für alle Generationen. Der Schwerpunkt liegt auf dem Abendmahl selbst. Groß und Klein werden einbezogen sein. Der Kigo 9+ ist diesmal integriert.

Meister Eckhart Tage Erfurt 2019

Im Juni 2019 werden wir nach 2013 und 2016 zum dritten Mal die Meister Eckhart Tage Erfurt durchführen. Vom 26. bis 29. Juni gibt es eine Reihe von Veranstaltungn um den großen Sohn Erfurts ins Bewusstsein zu heben. Die Tage werden durch die Kulturfördung der Landeshauptstadt Erfurt und von Einzelspender*innen unterstützt. Hier finden Sie das umfangreiche Programm:

Foto: Gemeinde

Mittwoch, 26.6., 17:30 Uhr, Predigerkirche: Ökumenischer Gottesdienst mit Prof. Dr. Hartmut Rosa, Jena (Predigt), dem Dominikanerkonvent Hamburg und leitenden Vertreter*innen des Bistums Erfurt und der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland

Donnerstag, 27. 6., 19:00 Uhr, Predigerkirche: Musikalische Lesung mit Martina Gedeck: „Unio Mystica - Martina Gedeck liest Meister Eckhart". Musikalisch begleitet vom Ensemble Unio Mystica. Kartenverkauf bei den üblichen Vorverkaufsstellen in Thüringen und bei ticketshop-thueringen.de.

Donnerstag 27.6. und Freitag, 28.6.: Workshop unter Leitung von Prof. Dr. Dietmar Mieth: Geschichten und Legenden um Meister Eckhart

Freitag, 28.6., ab 13:30 Uhr: „Auf den Spuren Meister Eckharts im Thüringer Land". Fahrradtour auf dem zukünftigen Meister Eckhart Weg – Radpilgerweg Thüringen, Teilabschnitt Erfurt – Wangenheim über Hochheim.

Freitag, 28.6., 21:00-22:00 Uhr, Barfüßerruine: „Tanz im ewigen Jetzt - ein Experiment um Meister Eckhart" - Tanztheater Erfurt e.V. in Kooperation mit der Ev. Stadtakademie „Meister Eckhart" Erfurt. Kartenverkauf bei den üblichen Vorverkaufsstellen in Thüringen und bei *ticketshop-thueringen.de*.

Samstag, 29.6., 10:00-16:30 Uhr, Predigerkloster: Einkehrtag unter Leitung von Lic. theol. Renate Morawietz zu Meister Eckharts „Traktat von der Abgeschiedenheit".

Samstag, 29.6., 17:30 Uhr, Predigerkirche Hoher Chor: Ökumenische Vesper, Offiziantin: Dr. Anne Rademacher; Begleitung: Schola mit Mitgliedern der Augustiner-Kantorei unter Leitung von LKMD Dietrich Ehrenwerth.

Samstag, 29.6., 21:00 Uhr: Tanztheater, wie 28.6.

Nähere Informationen finden Sie unter *www.meister-eckhart-erfurt.de*.

Offener Sommersonntag auf Cyriak

Wie in jedem Jahr, sind Sie wieder zu den offenen Sommersonntagen auf Cyriak eingeladen. Sie können sich dort bei Kaffee, Kuchen, Kinderspielen und Gesprächen treffen. Außerdem ist es eine gute Gelegenheit, diese besondere Kapelle anzusehen.

Evangelischer Kirchentag

Der Evangelische Kirchentag findet in diesem Jahr vom 19. bis 23. Juni in Dortmund statt. Als großes Glaubensfest, aber auch als Podien für die Diskussion in unserer Gesellschaft sind die Kirchentag seit jeher wichtige Ereignisse für die Kirche und das Land.

Beilagen

Diesem Heft liegen das Kirchenmusikprogramm für 2019 und eine Information über die Stiftung Predigerkirche bei. Wir freuen uns, wenn Sie beides zur Kenntnis nehmen.

Konfirmation 2019

Konfirmiert werden am 09.06.2019:
Hannah Acht, Milan Balthasar Adams, Johannes Holger Artymiak, Lea Bezzel, Emma Blumbach, Jonas Böhme, Carl Matteo Börsch, Jonathan Debes, Elija Glebe, Karlotta Emilia Hasselbach, Lilly Hildebrandt, Anouk Höfer, Oskar Jeremias, Ada Johanna Jung, Tom Kämpfer, Elena Kandler,
Ida Dorothea Karst, Moritz Lippka, Carlo Maruschky, Theodor Nickel, Elisabeth Nitz, Eugen Viktorian Petereit, Marlen Pfeffer, Lina Pfeifer, Konstantin Pohl, Charlotte Elsa Reuter, Johanna Schaefer, Bruno Seifert, Michael Lennard Wendt, Elisabeth Luise Werner, Maj Berit Winkelmann, Jona Elijah Zebe

Partnerschaft mit der Martini-Gemeinde

Seit einiger Zeit gibt es wieder regeren Austausch und Zusammenarbeit mit der katholischen Martini-Gemeinde im Brühl. Zweimal jährlich kommen wir zu einem Bibelgespräch zusammen. Die Familienkreise gestalten gemeinsam die Osterkerzen und wir besuchen und grüßen uns gegenseitig zu besonderen Gemeindehöhepunkten.

Vorankündigung Gemeindefahrt

Am 7. September um 9 Uhr startet unser diesjähriger Gemeindeausflug für alle Generationen nach Kloster Veßra und zur Kirchenburg Walldorf. Nähere Informationen und Anmeldemöglichkeiten finden Sie dann im Wochenblatt, auf Flyern und auf der Webseite.

Cyriakfest

Das Cyriakfest findet in diesem Jahr am 01.09. von 14:30 bis 18:00 Uhr statt. Kommen Sie zu Andacht, Kaffee und Kuchen, Kinderspielen, Musik und Gesprächen.

Sommer-Kinderkirche

Vom 09. bis 12. Juli findet die Sommer-Kinderkirche statt. Wenn Sie weitere Informationen wollen, wenden Sie sich bitte an *konradludwig@yahoo.de*.

Gottesdienst im Seniorenheim

PHÖNIX Seniorenzentrum Haus Im Brühl
Placidus-Muth-Straße 2
20.06.2019, 15:45 Uhr
22.08.2019, 15:45 Uhr

K&S Seniorenresidenz
Maximilian-Welsch-Straße 5
27.06.2019, 16:00 Uhr
29.08.2019, 16:00 Uhr

Kindergottesdienst pausiert

Der Kindergottesdienst pausiert wie gewohnt in den Sommerferien ab 14.07. Die Kinder sind gern im „großen“ Gottesdienst willkommen. Ab 18.08. findet der Kigo wie gewohnt an jedem Sonntag statt.

Freud und Leid

Getauft wurden:
am 27.01.2019
Jonas Böhme, Lina Pfeifer, Charlotte Elsa Reuter, Klara Josephine Reuter, Leonard Arthur Reuter, Maj Berit Winkelmann
am 21.04.2019
Emil und Anton Kutzner, Katja Engel

Wir gedenken des Verstorbenen:
am 27.12.2018 Eberhard Schwan, im Alter von 67 Jahren

Konfi-Arbeit in unserer Gemeinde

53 Konfis klingen wie ein Bienenschwarm, wenn sie im Kreis sitzen und darauf warten, dass es losgeht. So viel Getuschel, so viel Gekicher, so viel Augenrollen...

In dieser Lebensphase ist alles so kompliziert und genau da beginnt dann auch noch die Konfirmandenzeit. Bei uns versuchen u.a. wir drei Ehrenamtliche (Rita Arnold, 54, Erzieherin in der Louise-Mücke-Stiftung, Annika Schreiter, 32, Studeinleiterin für politische Bildung an der Evangelischen Akademie Thüringen und Ellen Böttcher, 35, Erzieherin in der Predigerkita und ordinierte Prädikantin) diese Zeit als einen Raum zu gestalten, in dem die Konfis erfahren können, was Gemeinde für sie sein kann und in dem sie ihre Fragen zum Glauben stellen können.
Jeden Monat stehen wir also vor der Frage, welche Themen aktuell dran sind, wie wir sie aufbereiten und wie wir in dieser Lebensphase, in der alles so unsicher scheint, ein bisschen zur Orientierungsfigur werden können.

Foto: Gemeinde

Da treffen dann Fragen nach Leben und Tod, Auferstehung und der Liebe Gottes auf pubertäres Schamgefühl und damit verbundenes Gekicher. Das kann manchmal anstrengend sein und unsere Geduld auf eine harte Probe stellen.

Aber es gibt da auch viele andere Momente:
• plötzlich wird es mucksmäuschenstill in der Gruppe, weil beim gemeinsamen Lesen der Bibeltext auf einmal ganz viel mit dem eigenen Leben zu tun hat;
• das Abendessen wird auf einmal unwichtig, weil die Diskussion über die eigenen Vorstellungen von Ewigkeit so spannend ist;
• Jugendliche öffnen sich langsam und fangen an, uns ihre Sorgen und Nöte anzuvertrauen;
• nach mehreren Monaten entwickeln sich Freundschaften zwischen vormaligen Einzelgängern.
Dann sehen wir immer wieder, Jugendliche sind in dieser Zeit auf der Suche nach sich selbst und ihrem Platz in der Gesellschaft, aber sie sind ganz häufig auch auf der Suche nach Gott. Sie dabei zu begleiten, heißt für uns Konfi-Arbeit. Wir versuchen ihnen ein Stück Heimat und Freiraum in ihrer Gemeinde zu geben und ihnen ein Orientierungsangebot zu machen, das sie hoffentlich ein wenig durch diese spannende Lebensphase tragen kann.

Rita Arnold, Annika Schreiter, Ellen Böttcher

Foto: EKMD

Sie sind gefragt

Informationen zur Gemeindekirchenratswahl

Am 27.10.2019 wird der neue Gemeindekirchenrat gewählt. Wenn Sie dieses Blatt in den Händen halten steht fest, wer kandidiert. Zum Redaktionsschluss war das noch nicht klar. Sie finden die Namen auf unserer Webseite: www.predigergemeinde.de/gkr-wahl-2019. Außerdem werden sich die Kandidatinnen und Kandidaten im nächsten Gemeindeblatt ausführlicher vorstellen.

Die Liste der Wählerinnen und Wähler kann im Juni im Gemeindebüro eingesehen werden. Sie können prüfen, ob Sie als Wahlberechtigte*r ordnungsgemäß erfasst sind. Sollte das ausnahmsweise nicht der Fall sein, können wir dann eine Korrektur vornehmen.

Wahlberechtigt sind alle, die am Wahltag das 14. Lebensjahr vollendet haben und zur selbständigen Teilnahme am Abendmahl zugelassen (also in der Regel konfirmiert oder als Erwachsene getauft) sind.

Im Vorfeld der Wahlen wird es eine Gemeindeversammlung geben, in der sich Ihnen die Kanidatinnen und Kandidaten vorstellen. Schon heute wollen wir Sie auf den Termin hinweisen: Die Gemeindeversammlung findet am Sonntag, dem 29.09.2019, nach dem Gottesdienst (11.15 Uhr) im Kapitelsaal statt.

Pfr. Holger Kaffka

Besuchen Sie uns auch im Internet

www.predigergemeinde.de www.meister-eckhart-erfurt.de www.predigerkirche.de

Gemeinde leiten – Der Versuch einer Bilanz

Mitarbeit im Gemeindekirchenrat ist erfüllte Zeit. Gemeinde leiten heißt nicht nur zu Sitzungen zu gehen, Beschlüsse vorzubereiten und dann umzusetzen. Gemeinde leiten hieß für mich in den vergangenen sechs Jahren tiefe Verbundenheit mit den Menschen, die mir das Amt des Ältesten zugetraut haben. Der Blick auf die Gemeinde ist dadurch ein anderer, die Verantwortung stets spürbar.

Dr. Detlef Baer Foto: Gemeinde

Als ich im Herbst 2013 für den Gemeindekirchenrat kandidiert habe, wusste ich das. Das Geschäft kannte ich ja schon aus zehn Jahren GKR-Mitgliedschaft. Wie fordernd diese Legislatur aber für mich werden würde, das wusste ich aber nicht. Nie wäre ich auf den Gedanken gekommen, einmal Vorsitzender zu werden. Aber als damaliger Stellvertreter konnte ich nicht Nein sagen, als ein neuer Vorsitzender nach dem Wegzug von Uwe Vetter gesucht wurde. Damit begann eine spannende und bis heute sehr intensive Zeit.

Im Gemeindekirchenrat haben wir uns in den vergangenen sechs Jahren mit vielen Themen beschäftigt, von denen ich nur einige nennen kann. Ein besonderes Augenmerk lag immer auf dem geistlichen Leben. Über Gottesdienst, Konfirmandenarbeit oder Kirchenmusik haben wir gemeinsam mit den Pfarrern und den vielen engagierten Ehrenamtlichen diskutiert und nach neuen Ideen gesucht. In Projektgruppen beschäftigten wir uns mit der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Senioren. Wir konnten viele Erkenntnisse gewinnen und in die Praxis umsetzen. Auch auf dem Höhepunkt der Flüchtlingswelle hat die Predigergemeinde geholfen. So ist das Begegnungscafé für Geflüchtete am Samstagnachmittag zu einer Institution geworden. Sprachkurse finden in den Räumen des Predigerklosters statt. Kirchenasyle konnten gewährt werden. Aber vieles, was der Gemeindekirchenrat tut, ist nicht immer gleich nach außen sichtbar. Finanzen, Bauen und Verwaltung werden kontinuierlich, verlässlich und professionell, aber vor allem ehrenamtlich bewältigt. Oft ist dies sehr anspruchsvoll wie bei der bevorstehenden Sanierung des Barfüßerpfarrhauses oder den Planungen für die neue Orgel im Refektorium.

Wenn ich am Ende der Legislatur auf die vergangenen Jahre zurückblicke, dann konnten wir als Gemeindekirchenrat so einiges bewirken. Auch wenn manches nicht so gelungen ist wie gedacht und die Zusammenarbeit nicht immer konfliktfrei war. Dafür, dass ich die Arbeit des Gemeindekirchenrats an entscheidender Stelle mitgestalten durfte, bin ich sehr dankbar.

Dr. Detlef Baer
Vorsitzender des Gemeindekirchenrats

Winkelmann
Hausgeräte & Kundendienst

Reparatur, Ersatzteile, Beratung und
Verkauf aller Marken- und Kataloggeräte

AEG Electrolux · ZANUSSI · Juno Electrolux · Miele · Küppersbusch · ZANKER · Dometic · SIEMENS · BOSCH · privileg · Bauknecht · hanseatic

Stefan Winkelmann
Inhaber/Elektrikermeister

Magdeburger Allee 94
99086 Erfurt

TEL 0361 - 78 97 96 80
FAX 0361 - 78 97 96 81

www.hk-winkelmann.de

Bei Vorlage dieses Coupon im Stadtgebiet von Erfurt nur 5 EURO Anfahrtspauschale.

zum Gottesdienst

Fahrdienst

ORGANISATION

Melden Sie sich,
wenn Sie Interesse haben
Teil der Fahrgemeinschaft
zu werden.

für alle, die Unterstützung auf ihrem Weg brauchen oder geben möchten.

Koordinatorin
Valentina Hechelmann
0152 277 67 527

GEMEINDE- und PFARRBÜRO
Sylvia Felgenhauer
Predigerstraße 4 – 99084 Erfurt
Tel.: 0361-5626214, Fax.: 5625211
gemeindebuero@predigergemeinde.de
Mo, Mi, Do: 10-12 Uhr. Di: 16-18 Uhr.

Pfarrerin Ulrike Kaffka
ulrike.kaffka@predigergemeinde.de

Pfarrer Holger Kaffka
holger.kaffka@predigergemeinde.de
Tel.: 0361-5626213
Fax.: 0361-5625211

Pfarrer Johannes Burkhardt
johannes.burkhardt@predigergemeinde.de
Tel.: 0176-96013803

Sprechzeit:
Sie erreichen uns in der Regel dienstags von 10-12 Uhr und nach Vereinbarung im Pfarrbüro, Predigerstr. 4.

BANKVERBINDUNG
Gemeindebeitrag:
Evangelische Bank, KKA Erfurt,
Verwendungszweck: RT11
IBAN: DE65520604100008001529
BIC: GENODEF1EK1
Spenden und andere Zahlungen:
KD-Bank, BIC: GENODED1DKD
IBAN: DE18350601901565609072

INTERNET
www.predigergemeinde.de
www.predigerkirche.de
www.meister-eckhart-erfurt.de
www.louise-muecke-stiftung.de
www.cyriakkapelle.de

Herausgeber: Gemeindekirchenrat

Auflage: 2400

Redaktionskreis: Holger Kaffka, Maria-B. Müller, Isabel Schlote, Arne Langer, Steffen Böttcher

Layout: Steffen Böttcher

Druck: Druckerei Gutenberg, Weimar

Redaktionschluss der nächsten

Ausgabe: 30.06.2019

Mail: gemeindeblatt@predigergemeinde.de

KONTAKTE

Detlef Baer – Vorsitzender des GKR
0361-5626214
gkrvorsitz@predigergemeinde.de

KMD Matthias Dreißig – Organist
0361-6434849
m.dreissig-organist@predigergmeinde.de

LKMD Dietrich Ehrenwerth – Kantor
0361-6029742
dietrich.ehrenwerth@gmx.de

Sabine Hambach – Kinderchor
0361-7467480, kinderchor@predigergemeinde.de

Konrad Ludwig – Gemeindepädagoge
0361-78027478, konradludwig@yahoo.de

Ellen Böttcher – Kindergottesdienstkreis
ellen.boettcher@predigergemeinde.de

Oliver Thunig – Jugendmitarbeiter
oliver.thunig@evangelischejugenderfurt.de

Kindergottesdienst 9+
kigo9plus@predigergemeinde.de

Arlette Werner – Seniorenarbeit
0361-5610618
arlette.werner@predigergemeinde.de

Stefan Börner – Cyriakkreis
0361-6435443, www.cyriakkapelle.de
stefan.boerner@predigergemeinde.de

Valentina Hechelmann - Fahrdienst
0152-27767527
fahrdienst@predigergemeinde.de

Andreas Benedikt – Küster/Kirchendienst
0162-6267794
kuester@predigergemeinde.de

Hausmeister
0160-3045277

Alexandra Simon – Kirchendienst
alexandra.simon@predigergemeinde.de

Hans-Jürgen Dörner – Archiv & Bibliothek
0361-55048484 archiv@predigergemeinde.de

Kindertagesstätte der Predigergemeinde
Heide Kienel-Müller – Leiterin
Predigerstraße 5a, 99084 Erfurt
0361-6464317, kita@predigergemeinde.de

Kindertagesstätte Louise-Mücke-Stiftung
Angelika Hummel – Leiterin
Regierungsstraße 52, 99084 Erfurt
0361-6008046
kiga@louise-muecke-stiftung.de

INFOS FÜRS WOCHENBLATT
wochenblatt@predigergemeinde.de

REGELMÄSSIG IN DER PREDIGERGEMEINDE

Gottesdienst mit Kindergottesdienst jeden Sonntag, 10:00 Uhr

Für Kinder und Familien

Eltern-Kind-Treff. Bitte im Gemeindebüro nachfragen.
Kinderkirche für Grundschüler, in der Schulzeit mittwochs, 15:00 Uhr im Gemeindehaus, Predigerstraße 4. Ansprechpartner ist Konrad Ludwig.
Kinderkirche spät donnerstags, 17:00 Uhr, Reglergemeindehaus.
Kinderclub KIX für die 5. und 6. Klasse, Termine nach Vereinbarung. Ansprechpartner ist Konrad Ludwig.
Familienkreis für Eltern und Kinder alle 6-8 Wochen an einem Samstagnachmittag Kontakt über Birgit Brandt 0361-2111098.
Prediger-Kickers, Fußball für 4- bis 10jährige, donnerstags 16:45 Uhr, Sporthalle der Evangelischen Grundschule.

Für Konfirmandinnen und Konfirmanden

Konfirmandengruppen der 7. und 8. Klasse: Bei Interesse oder Fragen bitte bei Pfr. Holger Kaffka oder Pfr. Johannes Burkhardt melden.

Für Jugendliche

Junge Gemeinde, donnerstags 18:30 Uhr im Predigerkeller, über den Schulhof.

Für Erwachsene

Bibelgespräch immer am 1. Dienstag im Monat, 16:30 Uhr, im Gemeindehaus. Im Gespräch geht es meist um den Predigttext des folgenden Sonntags.
Theologie für Nichttheologen immer am 4. Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr. Gesprächsgruppe im Gemeindehaus.
Gott und die Welt immer am 2. Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr, im Gemeindehaus.
Volleyball – generationenübergreifend, freitags 17:00 Uhr in der Domsporthalle.
Begegnung im Gemeindehaus jeden Samstag, 15:00 Uhr. Erfurter und Geflüchtete. Mit Kaffee, Tee, Gebäck. Zum Kennenlernen, Sprechen, Spielen, Kickern.

Für Seniorinnen und Senioren

Seniorennachmittag mittwochs 14:00 Uhr im Saal des Louise-Mücke-Stiftung, Regierungsstr. 52, Haltestelle „Brühler Garten" (Monatliches Programmblatt liegt aus).

Für Gruppen mit besonderen Aktivitäten

Die ***Mitarbeitenden für den Kindergottesdienst*** treffen sich nach Vereinbarung.
Besuchsdienst jeden letzten Mittwoch des Monats, 18:00 Uhr treffen sich die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden zum Besuchsdienskreis im Gemeindehaus.
Cyriakkreis – Unterwegs mit einer Kirche … Betreuung der Cyriakkapelle und des umgebenden Obstgartens. Termine und Näheres unter www.cyriakkapelle.de.

Für musikalische Aktivitäten

Kinderchor jeden Donnerstag für Vorschulkinder und bis Klasse 6 in zwei Gruppen. Beide Chöre werden von Sabine Hambach betreut.
Augustiner-Kantorei, Andreas-Kammerorchester und Augustiner-Vocalkreis über LKMD Dietrich Ehrenwerth.

Näheres jeweils im Wochenblatt und im Internet auf www.predigergemeinde.de